Grüne Mitte

1/2024

WOHNUNG gesucht. GEMEINSCHAFT gefunden!

Inhalt

Ausgabe 1/2024

Grüne Mitte Aktuell

2 Was uns bewegt

3 Auch im Jahr 2024 investieren wir in die Zukunft

4 Der Hausmeister meint: Zugeparkte Müllstandsflächen

5 Neues von der GCB

6 Stellenanzeige der GCB

7 Die "Grüne Mitte" sagt Danke für mehr als 20 Jahre „Leidenschaft für's Wohnen“

Herzlich Willkommen Linda Fertala

8 Das "Grüne Mitte"-Team zeigt sich einmal mehr als wandlungsfähig

Anhänger verrichtet gute Dienste

9 Umzug des Müllplatzes im Siedlungshof 1 erfolgreich abgeschlossen

Terminankündigungen

10 „Bleib doch zum Frühstück“

Nachruf

11-12 Aktuelle Vermietungsangebote

18 Sperrmüll auf Gemeinschaftsflächen: Bequemlichkeit Einzelner auf Kosten aller

19 Stellenausschreibungen der "Grünen Mitte"

20 ... ein besonderer Geburtstag

Dreivierteltakt oder doch ein wenig lateinamerikanischer Sound?

21 Fragwürdige Eigeninitiative: Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht

22 Zu Ihrer Information

Ratgeber

13 Mehr Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag - 8 Schritte
So wird Ihr Arbeitsplatz „grüner“

15 Buchtipp von Susanne Sendler

16 Ausflugstipp von Susanne Sendler

17 Rezeptvorschlag von Susanne Sendler

Was uns bewegt

Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde unserer Wohnungsgenossenschaft,

es ist uns eine große Freude, Sie zur ersten Ausgabe unseres Genossenschaftsmagazins im Jahr 2024 willkommen zu heißen. In einer Welt, die ständig in Bewegung ist, bleibt eines konstant: unser gemeinsames Bestreben, nicht nur ein Dach über dem Kopf zu bieten, sondern ein echtes Zuhause zu schaffen, in dem Gemeinschaft, Sicherheit und Wohnumfeldqualität hohe Priorität genießen.

Unsere geliebte Stadt Berlin ist ein Schmelztiegel der Kulturen, Ideen und Träume. Hier hat unsere Genossenschaft ihre Wurzeln und ist schon seit Langem fester Bestandteil des lokalen Lebens. Umso mehr freuen wir uns, dass ein weiterer wichtiger Baustein hierfür - die *Grüne Bühne* und deren Betreiber - unser Umfeld seit Ende 2023 kulturell, gastronomisch und sozial bereichern. Lesen Sie dazu gerne die verschiedenen Eindrücke vom Premierenstück „Bleib doch zum Frühstück“ und den Tanzabenden.

Es konnten für das Jahr 2024 bereits wichtige organisatorische Termine geklärt werden. Sowohl der Termin für die Mitgliederversammlung als auch für das Herbstfest stehen bereits fest, was unsere Vorfreude steigen lässt. Die Spannung auf die bevorstehenden Ereignisse ist natürlich besonders groß, da Altbewährtes mit Neuem zusammentrifft und wichtige Impulse für die weitere Entwicklung unserer "Grünen Mitte" gesetzt werden.

Lesen Sie darüber hinaus auch von Abschied, Nachfolge und Neuigkeiten an Bord unserer Genossenschaft. Nicht fehlen dürfen natürlich unsere Tipps zu den Themen Ausflug und Gesundheit sowie Einblicke in die Themen unserer Teams Hausbewirtschaftung und Technik. So berichten wir zum Beispiel über große Kreativität einiger weniger Mieter, die allerdings nicht in Einklang zu bringen ist mit der Gewährleistung der Sicherheit für alle.

Losgelöst von den Themen auf Ebene unserer Genossenschaft wurde kürzlich die Vergesellschaftungsdebatte vom Landesrechnungshof Berlin um ein Gutachten mit der Einschätzung, dass die Enteignung großer Wohnungsunternehmen finanziell oder juristisch zu riskant seien, ergänzt. Bulwiengesa rechnete jüngst aus, dass der Weg zur Nachhaltigkeit bis 2045 für den Berliner Wohnungsbestand bereits ohne Einrechnung von Teuerungen Investitionen von mehr als 40 Mrd. Euro erfordern.

Da die Herausforderungen an die Gesellschaft ohnehin sehr groß sind und bleiben werden, wünschen wir uns für das neue Jahr eine Beruhigung der weltpolitischen Gemengelage sowie beherztes, aber zielführendes Agieren nicht nur auf Ebene der Bundespolitik.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein gesundes, glückliches und gemeinschaftliches Zusammenleben

Dennis Liebezeit

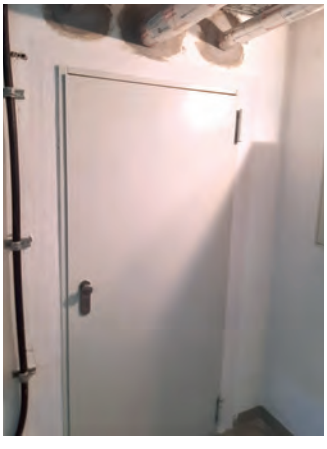
Michael Rohleder

Auch im Jahr 2024 investieren wir in die Zukunft

Die Vermietung von Wohnraum scheint in einer gefragten Metropole wie Berlin dieser Tage ein lukratives Geschäftsmodell zu sein. Auch wenn die "Grüne Mitte" sich als Wohnungsgenossenschaft Werten wie Solidarität und Gemeinschaftlichkeit verschrieben hat, handeln wir als Geschäftsbetrieb auch wirtschaftlich im Interesse unserer Mitglieder und Mieter. In diesem Sinne wirtschaften wir mit den finanziellen Mitteln, die uns von Ihnen zur Verfügung gestellt werden. Eine Hauptaufgabe besteht dabei darin, den Wert unserer Objekte und damit die Attraktivität und Wohnqualität zu erhalten und zu fördern. In diesem Sinne planen und realisieren wir jedes Jahr erforderliche und sinnvolle Maßnahmen in Wartung, Instandhaltung, Reparatur und Sanierung, aber auch in Um- und Neubaumaßnahmen. Dabei setzen wir stets auf verantwortungsbewussten Umgang mit den vorhandenen Mitteln und Ihnen gegenüber auf maximale Transparenz.

In diesem Sinne möchten wir Ihnen gerne vorstellen, welche Maßnahmen wir für das noch junge Jahr 2024 planen, um Ihnen einen Eindruck zu vermitteln, welche Investitionen hiermit verbunden sein werden. Im Detail handelt es sich immer um erste Schätzungen und wir sind stets bemüht, einen sinnvollen Kostenrahmen im Auge zu behalten.

Wie an anderer Stelle auch noch berichtet, haben wir im Siedlungshof 2 den Einbau neuer Brandschutztüren abgeschlossen. Weitere 88 Türen sowie entsprechende Leitungsschottungen werden in diesem Jahr im Siedlungshof 1 realisiert. Für die Maßnahme veranschlagen wir rund 200.000 Euro.



Ebenfalls Teil eines längerfristigen Projektes ist der für dieses Jahr geplante Austausch der Lüftungstechnik im Siedlungshof 2. Zwischen April und Juli 2023 wurden bereits 355 Wohneinheiten im Siedlungshof 1 erfolgreich umgerüstet (wir berichteten in der Genossenschaftsinfo 03/2023). Nun folgen unsere Objekte in der Alten Hellersdorfer Straße 108 A - F, in der Kyritzer Straße 105 - 109 und der Alten Hellersdorfer Straße 110 - 122 sowie der Zossener Straße 110 - 134. Das Investitionsvolumen liegt hier bei rund 400.000 Euro.

Der Zahn der Zeit geht auch an unseren Objekten nicht vorüber. Reparaturen an den Grundleitungen in allen Siedlungshöfen sind deshalb immer wieder unvermeidbar und werden von uns nach Notwendigkeit und Bedarf auch in diesem Jahr durchgeführt. Die Kosten hierfür liegen nach derzeitiger Planung bei rund 85.000 Euro.

Ein weiteres, wenn auch im Vergleich kleineres Projekt wird die Versetzung weiterer Klingelanlagen von ihrer aktuellen Position in den Hauseingangstüren an die anschließenden Wände. Dies ist erforderlich, um die Leitungen gegen Verschleiß und Abnutzung zu schützen. Betroffen sind hiervon aktuell fünf bis sechs Aufgänge im Siedlungshof 1. Finanziell schlagen die Arbeiten mit voraussichtlich rund 20.000 Euro zu Buche.

Weitere 20.000 Euro planen wir für die Überarbeitung der Vertikalbegrünung in der Michendorfer Straße 17 ein. Nach zehn Jahren ist es hier, wie schon im letzten Jahr in der Luckenwalder Straße 94, dringend erforderlich, für

Sicherheit und das gewünscht attraktive Erscheinungsbild Sorge zu tragen.

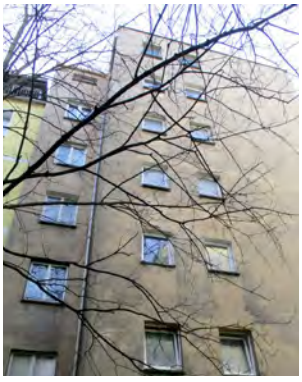
Darüber hinaus werden wir auch im Jahr 2024 weiter einzelne Wohnungen sanieren, um so sukzessive den schon geringen Leerstand in unserem Bestand weiter zu reduzieren, um neue Mieter und Mitglieder in unserer "Grünen Mitte" begrüßen zu können.

Solmsstraße 18

Neben unserem Bestand in Hellersdorf planen wir selbstverständlich auch für unsere City-Objekte in Friedrichshain-Kreuzberg erforderliche und sinnvolle Maßnahmen in Sanierung und Instandhaltung. Hier stehen wir zumindest teilweise noch vor der Herausforderung, den vom Vorbesitzer hinterlassenen Investitionsstau abzuarbeiten.

Im vergangenen Jahr haben wir deshalb bereits in der Solmsstraße 18 sowie in der Grünberger Straße 31 eine Begehung mit Experten der Versorgungstechnik und einem Architekten durchgeführt. Auf Grundlage eines umfassenden Überblicks und einer sorgfältigen Zustandserfassung wollen wir im nächsten Schritt einen Maßnahmenkatalog erstellen. Schon heute zeigt sich, dass insbesondere in der Solmsstraße die gesamte Ver- und Entsorgung inklusive Lüftung überarbeitet und erneuert werden muss. Gleichzeitig verfolgen wir langfristig das Ziel, die gesamte Ausstattung in all unseren Objekten zu vereinheitlichen. Mit dieser Strategie wollen wir alle Bereiche sowohl ökologisch und energetisch als auch ökonomisch optimieren.

Alle hier beschriebenen Maßnahmen, inklusive der genannten Kosten, entsprechen dem aktuellen Stand der Planung und können sich selbstverständlich situativ verändern. Leider ist uns der Blick in die Glaskugel nicht möglich, sodass wie nicht voraussagen können, welche Aufgaben zusätzlich spontan auf uns zukommen können. Auf jeden Fall werden wir Sie als Mieter immer rechtzeitig informieren, wenn Sie individuell von Maßnahmen betroffen sind und bedanken uns schon heute für Ihre Unterstützung.



Grünberger Straße 31

Der Hausmeister meint: Zugeparkte Müllstandsflächen

Mal wieder ein leidiges Thema, welches unsere Hausmeister vor allem zeitlich sehr beschäftigt.

Die Parkplätze in unserem Bestand werden immer knapper, dessen sind wir uns bewusst. Aber trotzdem müssen wir nochmals darauf hinweisen: Wenn Sie mit Ihrem Auto vor einer Müllstandsfläche oder der Zufahrt parken, kommen die Müllfahrzeuge nicht durch. ALBA zum Beispiel kommt kein zweites Mal, die BSR schon, aber das kostet extra und bezahlen müssen SIE ALLE!

Zufahrtsbreiten von drei Metern müssen nach StVO gewährleistet sein, damit z. B. Krankenwagen, Feuerwehr und Müllabfuhr durchkommen. Also bitte parken Sie vorschriftsmäßig und halten auch Ihre Nachbarn dazu an. Vielen Dank.

Neues von der GCB

Los geht's ...

... nach sorgfältiger Vorbereitung starteten wir die Grundreinigung der Häuser. Beginn war wie immer der Siedlungshof 1. Es werden die Bereiche im Keller gereinigt, Fenster geputzt, die alte Beschichtung wird abgefahren und nach Intensivreinigung wird neu beschichtet.

Danach geht es weiter mit Siedlungshof 2 und 2a usw. ...

Der Frühling klopft an die Tür ...

... und es wird wahrscheinlich keinen Einsatz mehr für das Team Winterdienst geben. Der Splitt wurde von den Treppen und Gehwegen abgefegt. Trotzdem sind wir noch in der „Hab-Acht-Stellung“ und jederzeit bereit. Ende März werden die Geräte und Maschinen dann aber wieder eingelagert und gewartet, damit es ab November wieder heißen kann: „Auf den Schnee, fertig, los...“

„Wie kann man nur ... “

... das war von einigen Mietern die Reaktion auf den radikalen Baum- und Heckenschnitt, unter anderem im Siedlungshof 3. Das Murren ist verständlich, aber der Rückschnitt war notwendig. Die Hainbuchenhecken wuchsen nur noch nach oben und im unteren Bereich blieb alles kahl. Durch den Rückschnitt können die Hecken wieder in alle Richtungen austreiben, was nicht lange dauern wird und dann kann ein Formschnitt erfolgen, damit ein gesunder Wuchs und eine schöne Dichte entsteht.

Also Geduld, es wird wieder.

Verstärkung gesucht ...

... wir suchen für unsere Abteilung Bau einen Vorarbeiter. Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte der Stellenanzeige.

Nur Mut - trau dich!
Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Stellenanzeige GCB

NEUES JAHR, NEUER JOB? Du hast Erfahrung im Garten- und Landschaftsbau und bringst Freude an dieser vielseitigen Arbeit mit? Du möchtest gerne im schönen Hellersdorf arbeiten und freust dich, am Wochenende trotz GaLaBau-Job Zeit mit der Familie verbringen zu können? Du willst einen sicheren Arbeitgeber haben, der seit über 25 Jahren am Markt ist und zu einer soliden Wohnungsgenossenschaft gehört? Du übernimmst bereits gerne die Verantwortung eines Vorarbeiters oder möchtest es künftig tun?

Dann solltest du uns - die Green Center Bauprojektmanagement GmbH, Unternehmen der Wohnungsgenossenschaft "Grüne Mitte" Hellersdorf eG - schnell kontaktieren! Denn wir sind auf der Suche nach einem/einer motivierten

Vorarbeiter/-in im Garten- und Landschaftsbau (m/w/d)

Zu deinen Aufgaben gehören zum Beispiel:

- Teamleitung eines kleinen Teams mit zwei Mitarbeitern
- Organisation der Arbeitsabläufe
- Vermessungsarbeiten
- Lesen von Plänen und deren Umsetzung
- Stein- und Pflasterarbeiten
- Bau von Spielplätzen und anderen Anlagen

Darüber würden wir uns freuen:

- eine abgeschlossene landschaftsgärtnerische Ausbildung oder gleichwertige Qualifikation/ Erfahrung
- Arbeitserfahrung im Neuanlagenbau
- Erfahrungen mit Baumaschinen
- Engagement und Teamorientierung
- Spaß und Neugierde an neuen Projekten
- selbständige Arbeitsweise
- Organisationsfähigkeit
- wertschätzender Umgang mit Mitarbeitern
- Führerschein mindestens Klasse 3

Wir bieten dir:

- eine angemessene Bezahlung auf Basis deiner Qualifikation
- einen sicheren Arbeitsplatz
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- ein nettes und aufgeschlossenes Team
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag

Du kannst uns gerne eine E-Mail oder einen Brief mit deinen Bewerbungsunterlagen und Gehaltsvorstellungen an die unten genannte Adresse senden. Du kannst aber auch gerne gleich zum Telefon greifen und uns unter der Telefon-Nr. 03342 4229939 anrufen, um mehr zu erfahren.
Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Green Center Bauprojektmanagement GmbH
Neuruppiner Straße 24 • 12629 Berlin
oder per E-Mail an: info@gcb-berlin.de

Green Center
Bauprojektmanagement GmbH

Die "Grüne Mitte" sagt Danke für mehr als 20 Jahre „Leidenschaft für's Wohnen“

Seit Juli 2001 stand Frau **Simone Fuchs** den Mietern und Mitgliedern der "Grünen Mitte" zur Seite. Nach zahlreichen anspruchsvollen und nicht selten kräftezehrenden Projekten hat sich unsere allseits geschätzte Verwalterin in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Nach dem Studium und ersten beruflichen Erfahrungen im Außenhandel erkannte Frau Fuchs früh ihre Leidenschaft für das Thema Wohnen. Diese brachte sie nach anderthalb Jahren Weiterbildung und einer ersten Anstellung bei der WEG-Verwaltung in Berlin-Grunewald schließlich im Jahr 2001 zur "Grünen Mitte". Hier wurde die frischgebackene Mitstreiterin nicht lange geschont und begleitete gleich im ersten Jahr die Sanierungsarbeiten im Siedlungshof 8, ein Siedlungshof in Marzahn, der seinerzeit zu unserem Bestand gehörte. Über die Jahre folgten etliche weitere kleine und große Projekte, wie die Fassadensanierungen im Siedlungshof 1 und zuletzt von 2016 bis 2018 im Siedlungshof 6, die ihr als besonders fordernd in Erinnerung geblieben sind.

Insgesamt werden Frau Fuchs die zurückliegenden zwei Jahrzehnte nach eigener Auskunft als vielschichtig und anspruchsvoll, aber immer auch von Spaß an der Arbeit und einem guten Verhältnis zu Kollegen sowie Mietern und Mitgliedern in Erinnerung bleiben.

Gemeinsam mit ihrem Mann hat Frau Fuchs nun dem Arbeitsleben den Rücken gekehrt, den Weg freigemacht für frischen Wind und neue Ideen und ein selbstbestimmtes Privatleben. Eine große Rolle werden hierbei sicherlich die bereits erwachsenen Kinder spielen, der nächste Besuch der Enkeltochter in Lübeck ist auch bereits geplant.

Die Aufgaben von Frau Fuchs übernahm seit dem 1. Februar offiziell Frau Jeannette Brückner, deren Wechsel aus der Vermietung in die Verwaltung bereits seit einem Jahr sorgfältig geplant und organisiert wurde.

—✶✶✶—

Herzlich Willkommen Linda Fertala

Seit Mitte Dezember 2023 steht, nach dem Ausscheiden von Frau Henoch, die Abteilung Rechnungswesen unter neuer Leitung: Mit **Linda Fertala** ist es uns gelungen, eine fachlich versierte und engagierte neue Mitarbeiterin zu gewinnen, die in Zukunft die Verantwortung für die Organisation dieser wichtigen Abteilung übernimmt.

Aus dem Studium des Wirtschaftsrechts an der Hochschule Pforzheim und sechs Jahren in der Wirtschaftsprüfung u. a. als Mitarbeiterin eines genossenschaftlichen Prüfungsverbandes bringt Frau Fertala sowohl fachliches Know-how als auch Erfahrung mit in ihren neuen Aufgabenbereich. Hier wird sie in Zukunft gemeinsam mit ihren Kolleginnen alle handels- und steuerrechtlich relevanten Themen bearbeiten und wichtige Aufgaben wie die Jahresabschlusserstellung organisieren.

Den Ausgleich für die anspruchsvollen Aufgaben im Umgang mit Zahlen sucht die gebürtige Sächsische Schweizerin unter anderem beim Segeln auf der Ostsee. Nach einem reibungslosen Start und einem herzlichen Empfang durch die neuen Kolleginnen im Team freut sich Frau Fertala nach eigenen Angaben auf einen produktiven Arbeitsalltag sowie die persönliche Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der "Grünen Mitte" leisten zu können.

Das "Grüne Mitte"-Team zeigt sich einmal mehr als wandlungsfähig

Wie auf Seite 7 in dieser Ausgabe bereits berichtet, ging unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Fuchs zum 1. Februar in den wohlverdienten Ruhestand. Die Lücke, die sie persönlich hinterlässt, haben wir fachlich bereits vorausschauend geschlossen. Wie wir die betroffenen Haushalte über einen Aushang informiert haben, liegt die Verantwortung für die Verwaltung der Siedlungshöfe 6 und 7 mit dem Ausscheiden von Frau Fuchs nun bei **Jeannette Brückner**. Die gelernte Immobilienfachfrau mit 20 Jahren Berufserfahrung ist bereits seit Januar 2022 Teil der "Grünen Mitte" und war seinerzeit in der Vermietung eine der ersten, mit denen unsere neuen Mieter und Mitglieder Kontakt hatten. Nachdem Frau Fuchs frühzeitig ihre Ruhestandspläne kommuniziert hatte, präsentierte sich Frau Brückner schnell als bestens qualifizierte Nachfolgerin. Bereits seit 2023 begleitete sie deshalb Frau Fuchs bei den Aufgaben in der Verwaltung. In der Vermietung schließt sich der Personalkreis bildlich gesprochen durch Nadine Heber, die seit 1. Mai 2023 Interessenten und neue Mieter betreut (wir berichteten bereits in Ausgabe 02/2023).

Anhänger verrichtet gute Dienste

Wie wir bereits in der letzten Ausgabe berichtet haben, konnte die Spielplatzinitiative Marzahn-Hellersdorf e. V. einen - u. a. auch durch eine Werbefläche der "Grünen Mitte" finanzierten - Kofferanhänger in Empfang nehmen.

Präsentiert wurde der Anhänger am 20. Januar 2024 bei einem Dankeschön-Empfang für die Unterstützer auf dem Umwelt- und Abenteuerspielplatz Marzahn Nord, Schorfheidestraße 52, 12689 Berlin (direkt an der Endhaltestelle der M8, „Stadtgrenze“). Herr Bielor informierte uns darüber, dass der Hänger im Moment hauptsächlich dazu genutzt wird, Holz für den - laut seiner Aussage - „größten freistehenden Lehmofen in Berlin-Brandenburg“ im komplett aus Lehm gebauten Haus und die Lagerfeuerstelle heranzuschaffen. Außerdem werden mit dem Hänger Spenden für die Obdachlosenhilfe transportiert.

Wer den Anhänger mal live und in Farbe sehen möchte, der kann das gern am Wochenende nach Ostern (Fr. 5.4. von 15 bis 21 Uhr, Sa. 6.4. von 14 bis 21 Uhr, So. 7.4. von 12 bis 18 Uhr) beim nächsten FamilienOsterfest auf dem o. g. Umwelt- und Abenteuerspielplatz. Dann laden Schausteller, Bühnenprogramm, Lagerfeuer, Speisen, Getränke u. v. m. zu Spiel, Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie ein oder Sie werfen einen Blick in das Lehmhaus, das auch für Veranstaltungen, wie z. B. Familienfeiern mit bis zu 60 Menschen, genutzt werden kann.

Umzug des Müllplatzes im Siedlungshof 1 erfolgreich abgeschlossen

Das Thema Müllentsorgung im Siedlungshof 1 begleitet uns bereits seit 10 Jahren. Seit Beginn der umfangreichen Sanierung der Eisenacher Straße zwischen Blumberger Damm und Gothaer Straße, der daraus resultierenden Umleitung des Durchgangsverkehrs über die Alte Hellersdorfer Straße und einer damit verbunden angespannten Parkplatzsituation im Bereich des Müllplatzes im Siedlungshof 1 war eine ungehinderte Müllentsorgung fast unmöglich. Nachdem auch die intensive Auseinandersetzung mit den Zuständigen der Bezirksverwaltung, der BSR, ALBA und der Feuerwehr keine praktikable Lösung hervorgebracht hat, haben wir uns für einen Umzug des Müllplatzes entschieden (wir berichteten ausführlich in der letzten Ausgabe).

Pünktlich zum Jahreswechsel konnten wir nun den alten Müllplatz an der Alten Hellersdorfer Straße 88 A endgültig schließen und ihn durch Abschluss des Ausbaus der Flächen an der Neuruppiner Straße 20 und der Alten Hellersdorfer Straße 74/Ecke Alte Hellersdorfer 90 ersetzen.

Wir bedanken uns bei der Firma Blumstengel für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Alle Arbeiten wurden so leise wie möglich, unauffällig und nach Zeitplan durchgeführt und abgeschlossen. Alle betroffenen Mieter haben bereits die neuen Schlüssel abgeholt und können damit ohne Einschränkungen zur normalen Müllentsorgung zurückkehren.

Aktuell prüft der Vorstand unterschiedliche Ideen zur Nutzung der nun freigewordenen versiegelten Fläche an der Alten Hellersdorfer Straße 88 A. Wir informieren Sie, sobald hier eine Entscheidung getroffen wurde. Vielleicht haben Sie ja eine Idee oder Vorschläge für eine neue Gestaltung? Dann senden Sie diese gerne an GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de.

Terminankündigungen

▶ Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder, gemäß unserer Satzung muss die Mitgliederversammlung spätestens bis zum 30. Juni jeden Jahres stattfinden. Bitte merken Sie sich folgenden Termin für die nächste ordentliche Mitgliederversammlung vor:

Donnerstag, 20. Juni 2024 um 18 Uhr
in den Räumen der ECG Berlin-Hellersdorf e. V., Havelländer Ring 40 in 12629 Berlin.

Ausschließlich Mitglieder der Genossenschaft können daran teilnehmen und erhalten rechtzeitig eine Einladung. Nutzen Sie als Mitglied Ihr aktives Mitwirkungsrecht, wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

▶ Herbstfest der "Grünen Mitte"

Der frühe Vogel fängt bekanntlich den Wurm und so haben wir rechtzeitig genug wieder einen Termin im ESTREL gebucht, um mit Ihnen, liebe Mitglieder und Mieter, gemeinsam einen bunten und tanzfreudigen Abend zu verbringen. Tragen Sie sich also jetzt schon einmal folgenden Termin dick in Ihrem Kalender ein:

Freitag, 27. September 2024 von 18 bis 22 Uhr im ESTREL Berlin.

Natürlich sind auch schon die Busse für den Transport reserviert. Die genauen Details und Information dazu erhalten Sie - wie gewohnt - per Einwurf in Ihren Hausbriefkasten. Und wie jedes Jahr ist es zugunsten unserer und Ihrer Planung hilfreich, wenn Sie sich frühzeitig anmelden. Wir freuen uns auf Sie!

„Bleib doch zum Frühstück“

... so hieß das erste Theaterstück, das sich auch einige Kollegen der "Grünen Mitte" angesehen haben. Am 8. Februar 2024 feierte es seine Premiere.

Das Theater *Grüne Bühne* ist hübsch anzusehen und überrascht mit seinem für Hellersdorf unerwarteten Ambiente, aber das wissen ja alle, die es schon einmal besucht haben. Was Sie nicht wissen: Das Stück war unterhaltsam - wir würden sagen, es war eine Tragikkomödie und die drei Darsteller konnten das Publikum nicht nur schauspielerisch, sondern auch durch ihren Gesang „mitnehmen“ und überzeugen.

Wir konnten an einem kleinen Tisch sitzen und verschiedene Getränke und Speisen bestellen bzw. in der Pause holen und mit an den Tisch nehmen, das fanden wir sehr gut.

Und auch für Sie ist noch ausreichend Platz, um sich einen schönen Nachmittag oder Abend im Theater zu machen. Besonders, weil die Betreiber auf vielfachen Wunsch die Spielzeiten für einige Vorstellungen in den Nachmittag gelegt haben, damit die Besucher nicht erst im Dunkeln wieder nach Hause kommen oder einfach auch, damit es für sie abends nicht so spät wird.

Hier würden wir uns natürlich nicht nur für das Team der *Grünen Bühne* mehr Besucher wünschen. Denn ein volles Theater bietet nochmal ein ganz anderes Ambiente. Außerdem wollen wir unser Theater noch lange behalten, um das kulturelle Angebot im Bezirk nachhaltig zu verbessern.

Wir hoffen also, noch viele Stücke hier zu sehen. Und nicht nur wir können das Theater mit seinen anderen Veranstaltungen wie, Kino, Brunch, Tanz, Musik usw. nur empfehlen. Lesen Sie gerne dazu auch den Artikel von Frau Austen auf Seite 20.

Das „Macher-Team“ der *Grünen Bühne* ist mit viel Herzblut dabei und lässt sich einiges einfallen, um das kulturelle Angebot zu erweitern. Auch kann man - privat oder z. B. mit dem Verein oder Unternehmen - die Räumlichkeiten mit oder ohne Catering für eigene Veranstaltungen buchen.

Über das laufende Programm können Sie sich gern unter www.gruene-buehne.com informieren, oder Sie machen einfach mal einen kleinen Spaziergang zur *Grünen Bühne* in der Luckenwalder Straße 5. Übrigens: für den Osterbrunch mit künstlerischem Programm am Ostersonntag und -montag ab 11 Uhr gibt es noch ein paar freie Plätze.

Wir wünschen viel Spaß und eine schöne Zeit!

Frau Putzger und Frau Sendler

Nachruf

„Man lebt zweimal:
das erste Mal in der Wirklichkeit,
das zweite Mal in der Erinnerung“
Honoré de Balzac

Im Jahr 2023 verstarben folgende Mitglieder unserer Genossenschaft.

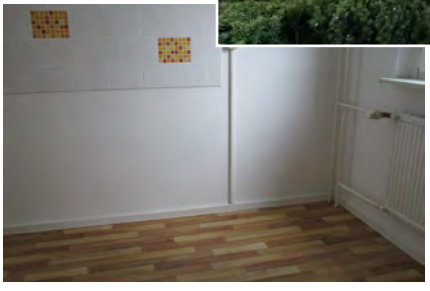
Hans-Joachim Sydow
Elfriede Klocke
Barbara Kertzscher

In Dankbarkeit werden wir uns an ihr Engagement für unsere Genossenschaft erinnern.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aktuelle Vermie

Handwerkliches Geschick gesucht - für Selbstrenovierer!

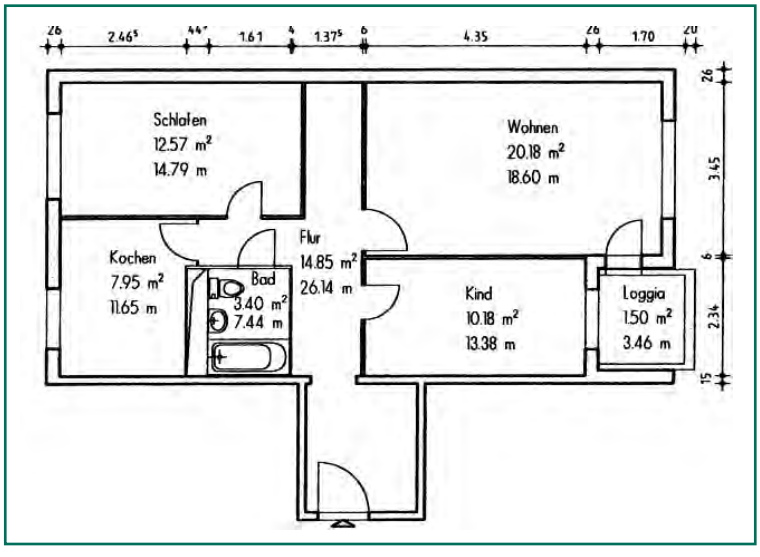


Kyritzer Straße 32

- 3 Zimmer
- 4. Etage
- 71,98 m²
- 827,77 € Warmmiete
- Kaution 1.835,49 €

Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich, wäre aber schön, dann keine Kaution.

- Badewanne
- Küche mit Fenster
- mit Balkon
- WC-bodenstehend



Energiedaten
Verbrauchsausweis
Kennwert: 68 kWh
Fernwärme
Baujahr: 1989

Beschreibung des Siedlungshofes (für beide Wohnungen):
Mit großen Loggien und teilweise neuen Grundrissen, gepflegte Außenanlagen, zahlreiche Wohnungen mit Mietergärten, unmittelbare Nähe zu einer Kleingartenanlage und einem

etungsangebote

Klein und fein - hier zieh ich ein!

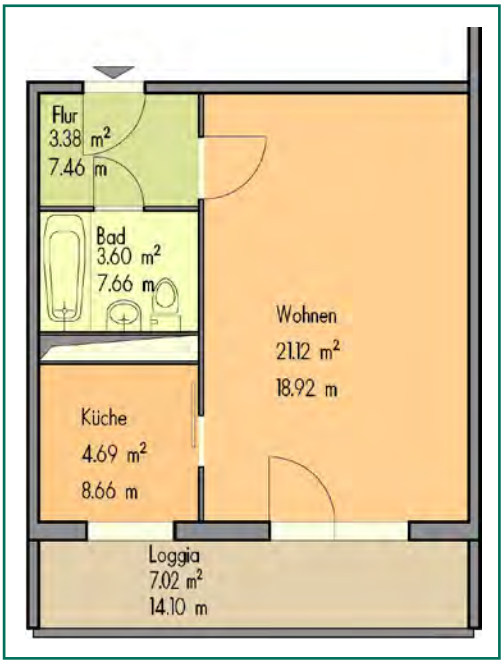
Luckenwalder Straße 31

- 1 Zimmer
- 3. Etage
- 37,93 m²
- 436,20 € Warmmiete
- Kaution 967,23 €

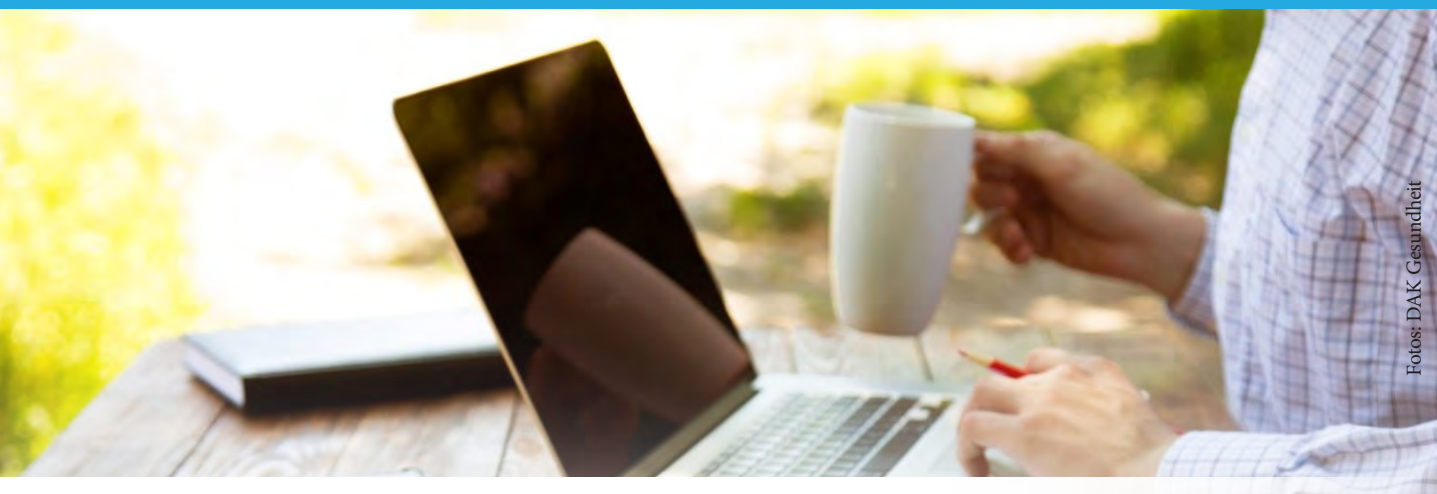
Energiedaten
Bedarfsausweis
Kennwert: 67 kWh
Fernwärme
Baujahr: 1988

Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich, wäre aber schön, dann keine Kaution.

- Dusche
- Küche mit Fenster
- mit Balkon
- mit Innenaufzug
- WC - bodenstehend



Naherholungsgebiet (Wuhletal und Gärten der Welt), gute Verkehrsanbindungen und Einkaufsmöglichkeiten (z. B. Helle Mitte und Kaufpark Eiche).



Fotos: DAK Gesundheit

Mehr Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag - 8 Schritte So wird Ihr Arbeitsplatz „grüner“

Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche unseres Lebens. Während wir privat meist schon Strom sparen, Verpackungen recyceln und bewusst konsumieren - kommt dies bei der Arbeit oft noch zu kurz. Damit ist jetzt Schluss: Hier sind unsere acht Tipps für einen nachhaltigeren Arbeitsplatz.

Das Thema Nachhaltigkeit betrifft uns alle. Täglich lesen und hören wir Meldungen über den Klimawandel und darüber, dass unser Planet in Gefahr ist. Grund genug, umzudenken und auch im Arbeitsalltag für einen sorgsameren Umgang mit Energie und Ressourcen zu sorgen. Mit unseren acht Schritten wird Ihr Arbeitsplatz nachhaltiger. Oft bedarf es nur kleiner Umstellungen, manchmal ist etwas mehr Planung erforderlich. Doch in jedem Fall lohnt es sich, denn Klimaschutz ist ein Thema, das uns alle angeht. Und sicher fallen Ihnen darüber hinaus noch mehr Möglichkeiten ein, Ihren Arbeitsplatz nachhaltiger zu gestalten.

Der Weg ist das Ziel

Schon auf dem Weg zur Arbeit können wir einen wichtigen Beitrag leisten. Fahrgemeinschaften oder die öffentlichen Verkehrsmittel verringern die Umweltbelastung. Noch besser: Steigen Sie auf das Fahrrad um - damit tun Sie auch noch Ihrer Gesundheit etwas Gutes.

Licht aus!

Zu Hause ist es für uns meist selbstverständlich, dass wir das Licht löschen, sobald wir den Raum verlassen. Am Arbeitsplatz sieht das oft anders aus. In vielen Gängen, auf der Toilette und während der Pausen bleibt das Licht an. Das muss nicht sein. Löschen Sie konsequent das Licht, wenn Sie als letzter einen Raum verlassen. Bewegungsmelder haben sich ebenfalls bewährt, so erlischt nicht benötigtes Licht nach kurzer Zeit von allein.

Strom sparen

Ähnlich wie mit dem Licht ist es auch mit technischen Geräten wie PC und Drucker. Viele Geräte sind in Dauerbereitschaft, auch wenn sie gerade gar nicht gebraucht werden. Schicken Sie diese besser in den Ruhemodus, wenn Sie nicht genutzt werden, das spart 50 Prozent des benötigten Stroms. Zum Feierabend schalten Sie alles komplett aus, auch die Monitore. So wird nicht unnötig Strom gezogen. Mit einer

Master-Steckdosenleiste können alle Stromsauger ganz einfach vom Netz genommen werden. Außerdem können Sie bei Ihrem Arbeitgeber den Wechsel zu einem Ökostromanbieter anregen.

Papier reduzieren

Das eigene Druckverhalten zu hinterfragen ist der erste Schritt, um Papier zu sparen und so Bäume zu schonen. Oftmals reicht es völlig aus, Dokumente und E-Mails digital vorliegen zu haben. Auch Kunden können ihre Rechnung per E-Mail statt per Post bekommen. Ideal wäre ein papierfreies Büro. Das ist nicht überall möglich, doch Papier einsparen geht immer. Drucken Sie standardmäßig doppelseitig aus, nutzen Sie Fehldrucke als Schmierpapier und steigen Sie auf Recyclingpapier um.

Geschäftsreisen

Weniger oder besser gar nicht fliegen ist ein wichtiger Schritt, um CO_2 zu reduzieren. Viele Geschäftsreisen lassen sich auch gut mit der Bahn realisieren. Oftmals ist es auch gar nicht mehr nötig zu reisen, der persönliche Kontakt zu Geschäftspartnern und Kunden kann auch bequem per Videokonferenz im eigenen Büro stattfinden.

E-Mail-Flut eindämmen

Auch das Verschicken und Empfangen von E-Mails kostet Energie und verursacht pro E-Mail etwa zehn Gramm CO_2. Da kommt im Laufe eines Arbeitstages schon einiges zusammen, denn E-Mails sind schnell geschrieben und verschickt. Zeit, die teilweise unsinnige E-Mail-Flut zumindest etwas einzudämmen, zum Beispiel indem Sie Newsletter, die Sie ohnehin nicht lesen, abbestellen und mehrere Themen in einer E-Mail bündeln, anstatt zehn zu verschicken.

Verpackungsfalle Mittagspause

In der Mittagspause soll es schnell gehen. Da kommt Take-away-Essen gerade recht, doch das wird in der Regel in viel Plastik und Alufolie verpackt. Besser ist es, eine eigene Box mitzubringen und befüllen zu lassen oder ein paar Minuten mehr Zeit einzuplanen, um gleich direkt vor Ort zu essen.

Sich stark machen

Niemand kann die Welt allein retten, deswegen sollten Sie, so oft es geht, mit Ihren Kollegen und Arbeitgebern über das Thema Umweltschutz sprechen. Wo können Dinge optimiert und Ressourcen gespart werden? Das fängt bei der Mülltrennung an, geht über den Kauf von Büromaterialien und die Kaffeemaschine mit Kapseln hin zum Mineralwasser aus der Plastikflasche. Für alles gibt es nachhaltige Möglichkeiten, die auch bei der Arbeit umgesetzt werden können. Und wie wäre es zum Beispiel mit mehr vegetarischen und veganen Gerichten in der Kantine? Gemeinsam finden Sie sicher noch andere Dinge, die Ihren Betrieb nachhaltiger machen.

Nina Alpers

Buchtipp von Susanne Sendler

„Die Kinder von Eden“ von Ken Follett

(ISBN: 3-404-14535-6)

Ken Follett habe ich hier noch gar nicht vorgestellt ... und dabei finde ich seine Bücher großartig. Es war noch keins dabei, was mir nicht gefallen hat. Und ich habe schon über zehn Bücher von ihm gelesen. Aber sicherlich kennen ihn alle und ich muss ihn nicht mehr anpreisen, oder? Die Klassiker von ihm sind natürlich die Jahrhundert-Trilogie (Sturz der Titanen/Winter der Welt/Kinder der Freiheit) oder die Kingsbridge-Buchserie (Die Säulen der Erde/Die Tore der Welt/Das Fundament der Ewigkeit). Heute möchte ich aber eins seiner nicht so bekannten Bücher vorstellen. Es heißt „Die Kinder von Eden“ und hat mich genauso begeistert wie „Die Nadel“ zum Beispiel. Er hat's halt drauf ☺.

Die Handlung: Eine kleine Hippie-Gruppe verschiedenster Menschen lebt aus unterschiedlichen Gründen seit den Sechzigerjahren in einem idyllischen Tal in Kalifornien. Sie haben sich vor vielen Jahren auf diesem wundervollen Stückchen Erde versammelt, bauen Wein an und leben sehr naturverbunden und friedlich zusammen. Doch dann sollen sie für den Bau eines Kraftwerks weichen. Da sie den Boden jedoch nur gepachtet haben, würden sie keine Entschädigung erhalten. Für einige Mitglieder der Kommune wäre dies auch aus anderen Gründen eine Katastrophe. Der Anführer der Gruppe kommt auf die Idee, einen seismischen Vibrator (mit diesem Fahrzeug kann man an den richtigen Stellen am Boden genügend Druck und Vibrationen aufbauen, um die tektonischen Platten in Bewegung zu bringen) zu stehlen, um ein Erdbeben auszulösen - und dabei geht er über Leichen. Er erpresst die Politiker: entweder sie stoppen den Stausee oder es gibt ein Erdbeben. Er hat viel zu verlieren.

Die FBI-Agentin Judy Maddox wird mit der Untersuchung des Falls beauftragt. Leider kann sie erst nach dem zweiten Erdbeben alles aufklären.

Es werden packend die zwei verschiedenen Stränge (FBI und Kommune) erzählt. Spannend bis zum Schluss!

Ken Follett wurde am 5. Juni 1949 in Cardiff (Wales) geboren. Mit 10 Jahren zog er mit der Familie nach London. Seine streng religiösen Eltern verboten ihm das Fernsehen und Radiohören, daher wohl seine Begeisterung für Bücher, die Bibliothek war sein Lieblingsort (kann ich nachvollziehen!). Nach der Schule studierte er zuerst Philosophie, doch bald sagte er sich los, wurde sogar Atheist. Als seine Freundin schwanger wurde, heiratete er sie noch während des Studiums im ersten Semester. Im Juli 1968 kam der gemeinsame Sohn zur Welt. Während des Vietnamkrieges entdeckte Follett seine Leidenschaft für Politik und besuchte einen Journalistenkurs, woraus dann die Laufbahn des Schriftstellers entstand. Bis zur Geburt seiner Tochter 1973 arbeitete er als Reporter für eine Zeitung in Cardiff, danach als Kolumnist in London.

1974 wandte er sich dann gänzlich der Schriftstellerei zu. Schon mit seinem Buch „Die Nadel“ war er ein Bestseller-Autor. Er gab seinen Job im Londoner Verlag auf und zog mit der Familie in eine Villa in Frankreich. Nach drei Jahren zogen sie wieder um. Diesmal nach Surrey, hier engagierte er sich an der Wahlkampagne der Labour Partei. Dort trifft er die damalige Sekretärin des lokalen Parteibüros und verliebt sich. Nach der Scheidung heiratet er 1985 Barbara Broer, mit ihr lebt er seitdem in London und Hertfordshire.

Natürlich wurden viele seiner Bücher (36) verfilmt und er erhielt mehrere Preise!

Ausflugstipp von Susanne Sendler

Altfriedland

Altfriedland ist ein Ort in Märkisch-Oderland am Rande des Oderbruchs und gehört zu Neuhardenberg. Der Ort selbst ist sehr beschaulich und friedlich, da gibt es nicht viel zu sehen außer das Zisterzienserinnenkloster, die Kirche, den Klostersee und die Klosterschänke.

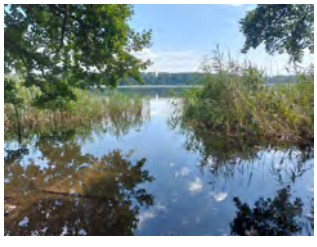
Am Ortseingang bzw. am Rundweg um den See sind zwei Parkplätze, mit dem Auto sind wir 50 Minuten gefahren. Mit der Bahn kommt man aber auch in 1,5 Stunden hin. Mit der S5 bis Strausberg Nord und dann mit dem Bus 966 bis Altfriedland Dorf.

Kloster: Es ist nicht groß und wird anscheinend gerade instandgesetzt. Wir waren zwei Mal dort und beide Male war es geschlossen. Wir konnten aber durch die Fenster ein paar Details erhaschen. Es sind Führungen nach Anmeldung möglich (033476-50957).

Klosterkirche: Diese konnten wir besichtigen und sie ist auch ganz hübsch.

Klostersee: Vom Kloster kann man direkt runter zur Badestelle gehen. Es gibt hier viel Rasen, ein paar Bäume, etwas Sand für die Kleinen zum Buddeln, einen Spielplatz und zwei Pontonstege, die weit in den See ragen. Die Stege haben Leitern, falls man langsamer ins Wasser will.

Wer eine Seeumrundung plant, hier ein paar Infos: Der Rundweg ist 5,4 km lang. Wir sind vom Parkplatz aus zum See runter (Wanderweg mit dem grünen Punkt) und dann nach links. Erst läuft man einen Weg, der nicht direkt am Wasser entlangführt und man nur vereinzelt mal einen Blick auf den See erhascht. Sollte man an den See wollen, kann man sich durchs Gebüsch schlagen, aber nicht überall. Dann führte uns der Rundweg vom See weg, wir sind an der Straße gelandet und dieser gefolgt, bis uns ein Schild wieder den grünen Punkt anzeigte. Weiter ging es an einem idyllischen Graben und dem Teich- und Seengebiet entlang. Links die Gewässer und rechts am Weg zwei Vogelbeobachtungskanzeln. Irgendwann kommt man dann wieder am Ortsrand an und läuft an den Häusern weiter, bis man wieder am Kloster landet.



Klosterschänke: Hier kann man sich im Schatten ausruhen und SEHR gut essen. Geöffnet ist von Mittwoch bis Samstag 12 bis 20 Uhr, Sonntag 12 bis 19 Uhr. Wir haben beide Male einen guten Platz gefunden, ohne reserviert zu haben. Die Preise sind in Ordnung für das wirklich vorzügliche Angebot. Für die Badenden gibt es einen Außer-Haus-Verkauf.

Von der Klosterschänke zurück zum Parkplatz sind es dann noch einmal 10 Minuten. Die Klosterschänke hat auch Parkplätze, aber nur für Gäste.

Grüne Mitte
www.wohnungsgenossenschaft.de

Rezeptvorschlag von Susanne Sendler

Hefezopf

Zutaten für einen Hefezopf:

- 1 kg Weizenmehl Typ 405
- 500 ml lauwarme Milch
- 100 g Zucker
- 42 g Frischhefe (1 Würfel)
- 150 g weiche Butter
- 2 TL Salz
- 2 Eier, Größe M
- 1 EL Zitronenabrieb oder 5 Tropfen Bittermandelaroma
- 1 Ei zum Bestreichen
- 2 EL Hagelzucker
- evtl. Fett für die Form

Zubereitung:

Für einen Zopf von 500 g einfach die Mengenangaben halbieren.

Mehl in eine große Schüssel sieben. Milch leicht erwärmen und in einen Rührbecher gießen. Zucker und zerbröckelte Hefe dazu und alles zusammen so gut verrühren, bis sich die Hefe weitgehend aufgelöst hat. Zitronenschale oder Bittermandelöl und Eier dazugeben und alles zusammen gut verquirlen. Am besten kurz mit einem Handmixer.

Diese Flüssigkeit in einem Schwung zum Mehl gießen, weiche Butter und Salz dazu und sofort alles zusammen kräftig verkneten.

Ein Vorteig ist nicht notwendig und auch nicht wünschenswert. So lange kneten, bis der Teig elastisch und glatt ist. Von Hand etwa 10 Min., mit der Küchenmaschine entsprechend weniger. Wer möchte, kann natürlich noch Rosinen dazugeben. Mit einem feuchten Küchentuch (damit der Teig oben nicht antrocknet) abdecken und um das Doppelte aufgehen lassen (kann 2 Stunden dauern).

Eine Backunterlage mit Mehl bestreuen und den gegangenen Hefeteig darauf geben und diesen von Hand nochmals durchkneten.

Nun kommt das Formen. Man kann den Zopf aus drei Strängen flechten, oder so:

Den Teig in zwei Hälften teilen. Daraus möglichst lange, an den Enden zugespitzte Rollen formen. Beide Rollen spiralenförmig umeinander schlingen. Am besten in der Mitte beginnen und zu den Enden hinarbeiten. Ziemlich straff drehen. Jetzt hat man einen spiralenförmigen Strang. Diesen an beiden Enden halten und so gedreht wie er ist, nochmals spiralenförmig fest umeinander schlingen. Der Zopf hat sich nun optisch sehr verkleinert und sieht an einem Ende viel schmaler aus. Das ist gewünscht und richtig. Durch diese einfache Form des Wickelns sieht er aus wie ein schön geflochtener Zopf (Achtung, erfordert etwas Übung) und er wird bombastisch aufgehen.

Den Zopf diagonal auf das gefettete oder mit Backpapier ausgelegte Backblech legen. Nun ein ganzes Ei sehr gut verquirlen, am besten mit Hilfe des Mixers, und eine Prise Zucker und Salz zugeben. Das ist sehr wichtig, weil der mit Ei bestrichene Zopf dann nicht schwarz wird beim Backen. Nach Wunsch schön dick mit Hagelzucker bestreuen. Jetzt sollte er nochmals 30 Min. gehen.

Zwischenzeitlich den Backofen auf 160 °C Heißluft vorheizen. Manche empfehlen Ober- und Unterhitze, da der Zopf bei Heißluft schneller trocken werden kann, weil er zu schnell aufgeht und dadurch zu viel Luft in den Teig kommt. In diesem Fall den Backofen auf 180 °C vorheizen, weil der Zopf bei Ober-/Unterhitze eine höhere Temperatur braucht. Auf die mittlere Schiene des Ofens schieben und etwa 30 - 35 Minuten backen. Der Zopf sollte eine karamellfarbene Bräunung haben. Ob er wirklich durchgebacken ist, lässt sich leicht feststellen. Einfach mit dem gekrümmten Finger gegen die Unterseite klopfen. Klingt es hohl, ist er fertig.

Anmerkung: Zum Kneten kein Mehl dazugeben. Der Teig verliert die Klebrigkeit durch richtiges Kneten, wobei er erst, nachdem er gut aufgegangen ist, seidenglatt wird und nicht mehr klebt. Mit der Küchenmaschine braucht er ca. 15 Minuten, wobei man ihn anfangs langsam und dann schneller kneten lässt. Von Hand braucht er vermutlich länger. Dann sollte man den Fenstertest machen. Dadurch erkennt man, ob er die richtige Konsistenz hat: Hierfür ein kleines Stück Teig auseinanderziehen. Reißt es, muss weiter geknetet werden.

Das hört sich kompliziert an, aber wer etwas Einfaches machen möchte, kann zu Ostern auch Eier kochen. Weich oder hart, ganz wie man möchte - das ist natürlich ein Scherz ☺.

Viel Spaß beim Backen und frohe Ostern!

Sperrmüll auf Gemeinschaftsflächen: Bequemlichkeit Einzelner auf Kosten aller

Schon seit vielen Jahren ist das Thema illegale Müllentsorgung auch in unseren Siedlungshöfen ein wiederkehrendes Problem. Unsere Müllplätze bieten Voraussetzungen, den alltäglich in den Haushalten unserer Mitglieder und Mieter anfallenden Abfall sachgerecht zu entsorgen. Wertstoffe, Altpapier, Biomüll, Altglas und klassischer Restmüll werden aus den hierfür bereitgestellten Tonnen regelmäßig von den zuständigen Unternehmen entsorgt und der Weiterverarbeitung zugeführt. Leider können auf diesem Wege jedoch nicht alle Arten Abfall entsorgt werden. Insbesondere Sperrmüll und Sondermüll, wie zum Beispiel Farbreste, müssen individuell, zum Beispiel über einen der Recyclinghöfe der BSR, entsorgt werden.

Bedauerlicherweise wird dieses Prinzip immer wieder von einzelnen Mitgliedern und Mietern ignoriert. So gehörte das wilde Abstellen von Sperrmüll auf den Flächen der Müllplätze auch im vergangenen Jahr leider zum Alltag. Da wir als Vermieter unserer Verantwortung Ihnen gegenüber nachkommen und bemüht sind, Müllstandsflächen ordentlich und sauber zu halten, kümmern wir uns um die Entsorgung all jener Abfälle, die von den Entsorgungsunternehmen ignoriert werden. Dies geschieht nicht zuletzt, um die Müllplätze von Ungeziefer freizuhalten und Sie bei der Nutzung vor Verletzungen durch unsicher abgestellten Sperrmüll oder Gefahrstoffe zu schützen.

Die gesonderte Entsorgung illegal abgestellten Mülls verursacht wiederkehrende Kosten. So sind allein im letzten Jahr Kosten im fünfstelligen Bereich entstanden, die wir gezwungen sind, über die Nebenkostenabrechnung auf alle Mitglieder und Mieter umzulegen. Über die Jahre entstehen jedem einzelnen Mieter so durchaus relevante und vor allen Dingen für die Mehrheit unverschuldete Kosten, allein durch das egoistische Vorgehen einiger weniger.

Wir bitten Sie deshalb ausdrücklich, Verantwortung zu übernehmen und Sperrmüll und anderen Abfall, der nicht über die reguläre Entsorgung abgeholt wird, sachgerecht zu entsorgen und nicht einfach auf den Gemeinschaftsflächen, an Müllplätzen oder in Kellergängen abzustellen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass wir die entstehenden Entsorgungskosten, soweit wir die Urheber zweifelsfrei benennen können, den Verantwortlichen direkt in Rechnung stellen.

Neben den regelmäßig geöffneten BSR Recyclinghöfen bieten die BSR-Kieztage die Möglichkeit, angesammelten Sperrmüll kostenlos zu entsorgen. Sobald die BSR in Abstimmung mit dem Bezirksamt neue Termine für Kieztage in unserem Bezirk bekanntgibt, informieren wir Sie über einen Aushang in unseren Objekten.

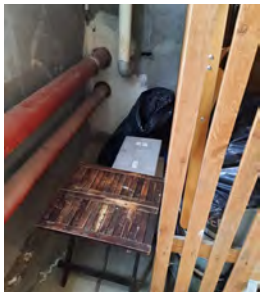
Die nächstgelegenen BSR Recyclinghöfe sind:

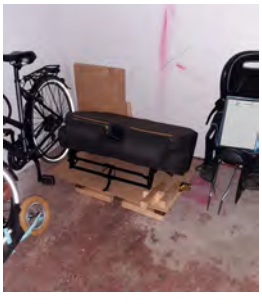
BSR Recyclinghof Nordring
Nordring 5
12681 Berlin

BSR Recyclinghof Rahnsdorfer Straße
Rahnsdorfer Str. 76
12623 Berlin

Öffnungszeiten:

Mo bis Mi und Fr:	07:00 Uhr - 17:00 Uhr
Do:	09:30 Uhr - 19:30 Uhr
Sa:	07:00 Uhr - 15:00 Uhr





Stellenausschreibungen der Wohnungsgenossenschaft "Grüne Mitte" Hellersdorf eG

Wir, die Wohnungsgenossenschaft "Grüne Mitte" Hellersdorf eG, sind ein dynamisches und zukunftsorientiertes Unternehmen, das sich mit Leidenschaft und Engagement für das Wohlbefinden seiner Mitglieder und Mieter einsetzt. Die Förderung von lebenswertem und nachhaltigem Wohnraum u. a. durch die Erhaltung großzügiger Innenhöfe mit viel Grün vorrangig in Berlin-Hellersdorf stellt dabei unseren Schwerpunkt dar. Wir als Genossenschaft blicken auf eine erfolgreiche Geschichte zurück und stehen für Werte wie Solidarität, Sicherheit und Gemeinschaft. Unserem Motto „WOHNUNG gesucht. GEMEINSCHAFT gefunden!“ fühlen wir uns verpflichtet. Im Herzen von Hellersdorf gelegen, verwalten wir ein vielfältiges Portfolio an modernen Wohnimmobilien mit rund 2.700 Einheiten, das den unterschiedlichsten Bedürfnissen unserer Mitglieder und Mieter gerecht wird.

Für unser Team Technik suchen wir ab sofort eine/n

Instandhaltungstechniker/-in (m/w/d)

(Vollzeit, unbefristet, Berlin-Hellersdorf)

Ihre Aufgaben

- Angebotseinholung, Auftragsvergabe, Überwachung und Abrechnung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
- Budgetverantwortung für den zugeordneten Wohnungsbestand
- Kontakt zu Nachunternehmern, Dienstleistern, Fachplanern und Behörden
- Mieterbetreuung in allen technischen Belangen

Ihr Profil

- abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung sowie ein hohes Maß an technischem Verständnis
- ein Plus (aber kein Muss) ist ein Meisterabschluss
- Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft sind wünschenswert
- Kenntnisse im Umgang mit MS-Office
- wirtschaftliche Verantwortung, Termintreue, Belastbarkeit
- Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Kommunikationsstärke

Für unser Team Hausbewirtschaftung suchen wir darüber hinaus eine/n

Immobilienkauffrau/-man als Immobilienverwalter/-in (w/m/d)

(Vollzeit, unbefristet, Berlin-Hellersdorf)

Ihre Aufgaben

- selbstständige Bewirtschaftung eines eigenen Verwaltungsbestandes
- Wahrnehmung aller klassischen kaufmännischen Aufgaben, die der Beruf mit sich bringt
- Ansprechpartner für Mitglieder und Mieter
- Durchführung der Mietersprechstunde
- Durchführung von Wohnungsbesichtigungen, Wohnungsendabnahmen und -übergaben
- Verantwortung für Preisentwicklung, Forderungsmanagement sowie Mahn- und Klagewesen
- Mitwirkung bei Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
- Zusammenarbeit mit allen anderen Akteuren unserer Genossenschaft
- Unterstützung und Mitwirkung beim Digitalisierungsprozess

Ihr Profil

- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung zur Immobilienkauffrau/-mann
- mehrjährige Berufserfahrung in diesem Beruf
- fundierte Fachkenntnisse im Mietrecht
- sicherer Umgang mit allen MS Office-Anwendungen
- Verantwortungsbewusstsein, Termintreue und Zuverlässigkeit
- Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit
- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und vor allem Spaß an der Arbeit
- freundliche und wertschätzende Kommunikation nach innen und außen

Unser Angebot für beide Stellen

- attraktive Gehaltsstruktur inkl. Altersvorsorgeleistungen und Maßnahmen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement
- unbefristeter Arbeitsplatz mit offenem Arbeitsklima, modernen Arbeitsbedingungen sowie Gleitzeitmöglichkeiten
- Teamevents
- branchenübliche Urlaubsregelung; zusätzlich sind der 24.12. und der 31.12. grundsätzlich frei
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Angebote zur fachlichen Weiterbildung durch gezielte Fortbildung
- umfassende Einarbeitung durch ein erfahrenes Team

Überzeugt?

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen vollständig mit Angaben zu Ihren Gehaltsvorstellungen und Ihrem nächstmöglichen Eintrittstermin an:
Bewerbung@wohnungsgenossenschaft.de

Vielen Dank!

... ein besonderer Geburtstag

Am 1. März 2024 gab es einen ganz besonderen Besuch: Herr Liebezeit, Herr Rohleder und Frau Putzger gratulierten Frau Brasch aus dem Siedlungshof 7 mit einem großen Blumenstrauß und einem Überraschungspräsent zu Ihrem - ja Sie lesen richtig - 99. Geburtstag. Wir waren beeindruckt vom Auftreten und der Lebensfreude der Jubilarin. Gemeinsam mit den anwesenden beiden Töchtern freuten wir uns, dass sie noch völlig eigenständig in ihrer Wohnung leben kann, in die sie 1991 eingezogen ist und in der sie gerne wohnt.

Gefragt, wie man so gut und in Würde altern kann, bekamen wir zur Antwort: „Bewegung ist wichtig, ich war immer gerne wandern und gehe auch jetzt noch raus. Und ich lese gern, auch wenn trotz Leselupe meine Augen jetzt öfter mal eine Pause benötigen. Und es wäre natürlich auch besser, wenn die Bücher nicht mit immer kleineren Buchstaben gedruckt würden. Aber vor allem liebe ich Musik!“ Die Zeit verging wie im Flug.

Nachtrag: Eigentlich hatten wir uns für das nächste Jahr schon fest mit ihr verabredet. Leider erfuhren wir nun, dass Frau Brasch verstorben ist. Unser herzliches Beileid für die Familie.

Dreivierteltakt oder doch ein wenig lateinamerikanischer Sound?

Sehr zu unserer Freude trafen sich bereits zweimal viele tanzfreudige Paare zum Tanzabend in der *Grünen Bühne*. Herr Herrmann führte durch ein bunt gemischtes Tanzprogramm vom Langsamen Walzer über Rumba bis zum Swing. Von der ersten bis zur letzten Minute war das Tanzparkett gut gefüllt und alle Anwesenden hatten ihren Spaß.

Die Gastronomie versorgte alle mit kleinen Leckereien und Getränken. Was will man mehr.

Es freut uns sehr, dass es jetzt hier im Bezirk einen kleinen gemütlichen Ort zum Tanzen gibt und wir werden dieses Angebot sicher weiter nutzen und ein kleiner Tipp für alle - rechtzeitig einen Tisch reservieren!

Karin Austen

Foto: *Grüne Bühne*

Fragwürdige Eigeninitiative: Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht

Brandschutztüren sind ein wichtiges Element einer effektiven Brandschutzstrategie, mit der wir unsere Mieter und Mitglieder im Alltag schützen. Als Kellertür verhindert eine Brandschutztür das schnelle Übergreifen eines Kellerbrandes auf Hausflure und darüber liegende Stockwerke. Außerdem verhindert sie die Rauchentwicklung in Treppenhäusern. Eine klassische T30-Feuerschutztür aus Stahl widersteht den Flammen mindestens 30 Minuten, bietet Bewohnern ausreichend Zeit zur Selbstrettung und unterstützt Feuerwehr und Rettungskräfte bei ihrer Arbeit.

Mit dem Einbau neuer Brandschutztüren kommen wir unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern und Mietern nach und tragen Sorge für gleichbleibend hohe Wohnqualität und Sicherheit. Die ersten Türen wurden 2022 bereits im SH 3 (Luckenwalder Straße 2 - 14, in der Zossener Straße 98 - 108 und in der Alten Hellersdorfer Straße 111 - 117) sowie bis Ende 2023 erfolgreich im Siedlungshof 2, in der Zossener Straße 110 - 134 sowie in der Alten Hellersdorfer Straße 110 - 122 eingebaut. Weitere 88 Türen werden in diesem Jahr im Siedlungshof 1 eingesetzt.

Bei der Gesamtabnahme der bereits erneuerten Türen im SH 2 wurde bedauerlicherweise festgestellt, dass es seit dem Einbau zu Manipulationen am Schließblech einiger Türen gekommen ist. Unsere Nachforschungen haben ergeben, dass in mehreren Objekten, an insgesamt sechs der 50 eingebauten Türen, die sogenannten Zahnungen im Fallenbereich abgefeilt wurden. Offensichtlich haben einzelne Mieter damit beabsichtigt, vermeintlich schwergängige Türen „nachzubessern".

Ein zentraler Sicherheitsaspekt einer Brandschutztür besteht darin, dass diese selbstschließend konstruiert ist. Auch wenn dies im Alltag für Sie zusätzlichen Aufwand bedeutet, bitten wir ausdrücklich darum, Kellertüren niemals zum Offenhalten zu blockieren. Darüber hinaus muss eine Brandschutztür besonders dicht im integrierten Rahmen schließen, um die geforderte Feuer- und Rauchschutzwirkung zu gewährleisten. Mit diesen Funktionen und Eigenschaften geht eine grundlegende Schwergängigkeit im Vergleich zu „normalen" Türen einher, die gerade in der ersten Zeit nach dem Einbau besonders deutlich wahrgenommen werden kann. Das Abfeilen der Zahnungen im Fallenbereich beeinträchtigt diese wichtige Schutzfunktion. Den vermeintlichen Gewinn durch eine leichtgängigere Tür bezahlen Sie als Mieter mit der Gefahr, dass die Schutztür im Brandfall ihre Aufgabe nicht vollumfänglich erfüllt. Durch ein Nachjustieren konnten wir an den betroffenen Türen den Schaden durch den Eingriff weitestgehend ausgleichen, sodass die Türen weiterhin den geforderten Vorgaben entsprechen, ihre optimale Leistung erzielen sie jedoch voraussichtlich nicht mehr!

Wir gehen davon aus, dass die hier in Eigeninitiative aktiv gewordenen Mieter keine Fachkenntnisse über die Funktionsweise einer Brandschutztür besaßen und die Folgen ihres Handelns nicht überblicken konnten. Deshalb werden wir diese unglückliche Sachbeschädigung nicht aktiv verfolgen. Dennoch weisen wir darauf hin, dass wir bei weiteren gut gemeinten Eingriffen gezwungen sein werden, das Genossenschaftseigentum zu schützen, nicht zuletzt auch um Mitglieder und Mieter vor unnötigen Kosten durch Instandsetzungsmaßnahmen zu bewahren.

Zu Ihrer Information:

Für **Havariefälle** steht Ihnen am Osterwochenende und an den Feiertagen der **Bereitschaftsdienst** unter der bekannten Rufnummer 0172 3141426 zur Verfügung.

Die **Abholtage von BSR, Berlin Recycling und ALBA** verschieben sich auf Grund der Feiertage. Nachfolgend finden Sie die geänderten Termine. Bitte denken Sie auch wieder daran, Ihren Müll so platzsparend wie möglich in die entsprechenden Tonnen zu entsorgen (zerkleinern, falten etc.).

VIELEN DANK!

Ostern-Karfreitag

Alter Abfuhrtag		Neuer Abfuhrtag	
Mo.	25.03.	Sa.	23.03.
Di.	26.03.	Mo.	25.03.
Mi.	27.03.	Di.	26.03.
Do.	28.03.	Mi.	27.03.
Fr.	29.03.	Do.	28.03.

Ostern-Ostermontag

Alter Abfuhrtag		Neuer Abfuhrtag	
Mo.	01.04.	Di.	02.04.
Di.	02.04.	Mi.	03.04.
Mi.	03.04.	Do.	04.04.
Do.	04.04.	Fr.	05.04.
Fr.	05.04.	Sa.	06.04.

1. Mai (Tag der Arbeit)

Alter Abfuhrtag		Neuer Abfuhrtag	
Mi.	01.05.	Do.	02.05.
Do.	02.05.	Fr.	03.05.
Fr.	03.05.	Sa.	04.05.

Christi Himmelfahrt

Alter Abfuhrtag		Neuer Abfuhrtag	
Do.	09.05.	Fr.	10.05.
Fr.	10.05.	Sa.	11.05.

Pfingsten

Alter Abfuhrtag		Neuer Abfuhrtag	
Mo.	20.05.	Di.	21.05.
Di.	21.05.	Mi.	22.05.
Mi.	22.05.	Do.	23.05.
Do.	23.05.	Fr.	24.05.
Fr.	24.05.	Sa.	25.05.

Im Licht der Ostersonne bekommen
die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.

Friedrich von Bodelschwingh

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein schön buntes und erfreuliches Osterfest!

Ihre "Grüne Mitte"

Bild: Kjpargeter/Freepik.com

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft
"Grüne Mitte" Hellersdorf eG
Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin

Telefon: 030 992939-0
Fax: 030 992939-55
E-Mail: GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de
Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de

Redaktion: Susanne Sendler, Birgit Putzger, Michael Rohleder, Dennis Liebezeit

Fotos: "Grüne Mitte", Birgit Putzger, Susanne Sendler, GCB, DAK-Gesundheit, *Grüne Bühne*

Layout & Druck:
altmann-druck GmbH

Öffnungszeiten der Vermietung:
nur nach telefonischer Terminvereinbarung unter Tel. 030 99282340

Öffnungszeiten der Verwaltung:
Dienstag 14:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr

Die in dieser Zeitung bereitgestellten Informationen sind mit großer Sorgfalt erarbeitet worden, Fehler sind jedoch nicht auszuschließen.
Herausgeber, Redaktion und Autoren übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Grüne Mitte
www.wohnungsgenossenschaft.de